



Niederschrift

über den öffentlichen Teil der 2. Sitzung des Ausschusses für
Soziales, Bildung, Kultur und Sport der Stadt Eberswalde
am 15.03.2017, 18:15 Uhr,
im Bürgerbildungszentrum Amadeu Antonio, Saal,
Puschkinstraße 13, 16225 Eberswalde

TAGESORDNUNG

1. Begrüßung und Eröffnung der Sitzung
2. Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit
3. Beschlussfassung über eventuelle Einwendungen gegen die Niederschrift der 1. Sitzung des Ausschuss für Soziales, Bildung, Kultur und Sport der Stadt Eberswalde vom 08.02.2017 nach Bestätigung im ASBKS am 15.03.2017
4. Feststellung der Tagesordnung
5. Informationen des Vorsitzenden
6. Einwohnerfragestunde
7. Informationen aus der Stadtverwaltung
 - 7.1. Waldsportanlage, Vorstellung des Masterplans und der Vorplanung
 - 7.2. Information zur Planung der Außenanlage des Jugendclubs STINO
 - 7.3. Stellungnahme der Stadt Eberswalde zum Kitabedarfs- u. Schulentwicklungsplan des Landkreises Barnim für den Planungszeitraum der Schuljahre 2017/2018 bis 2021/2022 (Die Unterlagen wurden bereits am 17.02.2017 versandt.)
 - 7.4. Sonstige Informationen
8. Informationsvorlagen

- 10.9. Vorlage: BV/0436/2017 Einreicher/zuständige Dienststelle:
40 – Amt für Bildung, Jugend und Sport
Richtlinie für die kommunale Förderung des Sports in der Stadt Eberswalde - hier: Antrag auf Gewährung eines Zuschusses für den SV Motor Eberswalde e. V. vom 19.01.2017 (Mitgliederförderung)
- 10.10. Vorlage: BV/0443/2017 Einreicher/zuständige Dienststelle:
41 - Kulturamt
Annahme von Sponsorenmitteln der Wohnungsbau- und Hausverwaltungs-GmbH für den Eberswalder Kulturkalender und von einer Spende für den Seniorentag 2017
- 10.11. Vorlage: BV/0446/2017 Einreicher/zuständige Dienststelle:
10 - Hauptamt
1. Änderung des Stellenplanes 2017/2018 gemäß § 9 KomHKV (*Die Unterlagen wurden nachgesandt!*)
- 10.12. Vorlage: BV/0441/2017 Einreicher/zuständige Dienststelle:
Fraktion Bündnis Eberswalde
Aktivierung des laut Beschluss bestehenden Kinder- und Jugendparlamentes

TOP 1

Begrüßung und Eröffnung der Sitzung

Herr Landmann, Vorsitzender des ASBKS, begrüßt alle Anwesenden und eröffnet die 2. Sitzung um 18:15 Uhr. Weiterhin begrüßt er die beiden neu hinzugekommenen sachkundigen Einwohner, Herrn Ronny Hartmann und Herrn Lars Heinrich sowie Herrn Ralf Kaiser, der von der Fraktion DIE LINKE als Vertreter für den ausgeschiedenen Herrn Pieper den Sitz übernommen hat. Die neuen Ausschussmitglieder/sachkundigen Einwohner stellen sich kurz vor.

TOP 2

Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit

Herr Landmann stellt fest, dass form- und fristgerecht geladen wurde und der Ausschuss mit 10 Mitgliedern beschlussfähig ist.

TOP 3

Beschlussfassung über eventuelle Einwendungen gegen die Niederschrift der 1. Sitzung des Ausschuss für Soziales, Bildung, Kultur und Sport der Stadt Eberswalde vom 08.02.2017 nach Bestätigung im ASBKS am 15.03.2017

Herr Zinn:

- weist darauf hin, dass eine Korrektur zur Niederschrift vom 08.02.2017 auf der Seite 10 erfolgen müsste. Der Satz - „Herrn Boginski nimmt zur Kenntnis, dass sich Herr Zinn von dieser Anfrage distanziert.“ – müsste gestrichen werden, weil er sich nicht von einer Anfrage distanzieren kann, die ein sachkundiger Einwohner gestellt hat.

Herr Landmann:

- nimmt diesen Hinweis auf
- da keine weiteren Einwendungen vorgetragen werden, wird die Niederschrift so bestätigt

TOP 4

Feststellung der Tagesordnung

Herr Zinn:

- kritisiert, dass in der Tagesordnung unter Informationen der Stadtverwaltung, nicht genau auf das FinE hingewiesen wird; es wäre besser, wenn die Einwohner darüber informiert würden,

Herr Landmann:

- nimmt auch diesen Hinweis entgegen und lässt zur Tagesordnung abstimmen

Abstimmungsergebnis: einstimmig zugestimmt

TOP 5

Informationen des Vorsitzenden

Herr Landmann informiert über folgende Unterlagen, die den Ausschussmitglieder vorliegen:

- überarbeiteter Arbeitsplan für den ASBKS und den Änderungsvorschlägen der Fraktion Alternatives Wählerbündnis
- Übersicht der Haushaltsmittel Projektförderung 2016 der Schulen und Kindertagesstätten
- Übersicht Kommunale Förderung des Sports 2016
- Übersicht Kommunale Förderung der Kinder und Jugendarbeit in der Stadt 2016
- Förderung von Institutionen und Projekten aus Mitteln der freien Wohlfahrtspflege 2016
- Übersicht Anträge auf Kulturförderung 2016
- Vorschläge zur Änderung des Kindertagesstättenbedarfs- und Schulentwicklungsplanes von Herrn Neumann, sachkundiger Einwohner
- Tätigkeitsbericht des Seniorenbeirates

Herr Landmann gibt zusätzlich die Information, dass am 06. und 07. Mai 2017 das Kinder- und Jugendfestival zum 8. Mal in Eberswalde stattfinden wird. Beginn des Festivals wird am 06.05. um 12.00 Uhr unter der Schirmherrschaft des Justizministeriums sein und alle Ausschussmitglieder sind herzlich eingeladen.

TOP 6

Einwohnerfragestunde

Herr Heinrich möchte wissen, ob er in der Einwohnerfragestunde eine Frage zur Beschlussfassung zum Antrag von Rock im Hof (Connex) stellen kann oder lieber unter dem entsprechenden Tagesordnungspunkt.

Herr Landmann bittet darum, dies zum entsprechenden Thema zu erfragen.

TOP 7

Informationen aus der Stadtverwaltung

TOP 7.1

Waldsportanlage, Vorstellung des Masterplans und der Vorplanung

Frau Fellner:

- gibt einführende Worte zum Projekt Waldsportanlage, welches im letzten Bauausschuss vorgestellt wurde und weist darauf hin, dass die Präsentation bereits online gestellt wurde, um die Diskussionen in den Fraktionen zu erleichtern. Es soll zunächst der Masterplan vorgestellt und diskutiert werden, um dann je nach politischem Willen und finanziellen Möglichkeiten, darüber zu diskutieren, in welchen Teilschritten diese Visionen realisiert werden können. Frau Fellner weist darauf hin, dass das Projekt mit den künftigen Nutzern bereits vorab besprochen worden ist und nach entsprechenden Bedarfen geplant wird. Vor allem der Schulsport wird hierbei besondere Beachtung finden; somit wurden erste Planungen mit den 3 Schulen in Finow und dem Brandenburgischen Viertel sowie mit dem Eberswalder Sportclub als Hauptnutzer, unter der Leitung von Herrn Thomas Oesterling, berücksichtigt. Fördermittel wurden vom Stadtentwicklungsamt für dieses Projekt aquiriert und gemäß Absprache mit dem Ministerium stehen 1,8 Mio. € zur Verfügung. Weitere Fördermittel sind möglich.
- informiert weiter, dass gestern vor der Sitzung des ABPU eine gemeinsame Vor-Ort-Besichtigung stattgefunden hat, an der einige Stadtverordnete und Interessierte teilgenommen haben. Sie sagt, dass bereits im Jahre 2012 die Erarbeitung zur Sportentwicklungsplanung erfolgte und sich dabei herausstellte, dass die Waldsportanlage von besonderer Bedeutung ist, so dass 2016 eine europaweite Ausschreibung zur Planung durchgeführt wurde. Bei der Planung lag der Fokus bei den vorhandenen Sportanlagen und auf dem Schulsport. Modernisiert werden sollen das Fritz-Lesch-Stadion, das Westend-Stadion und die Waldsportanlage, wobei die Sportanlagen ohne Schulsport aus der städtischen Trägerschaft

entlassen werden sollen. Dies sind die Sportanlage am Wasserturm und die Anlage Finowtal, wobei es ganz wichtig ist, die Trends zum vereinsungebundenen Sport zu berücksichtigen. Frau Fellner informiert weiter über den derzeitigen Zustand der Waldsportanlage und betont, dass besonderer Wert auf die Etablierung von Individual- und Breitensport gelegt wird. Ein Vorteil sei die Lage der Waldsportanlage zwischen Finow und Brandenburgischem Viertel, da die beiden Stadtteile so miteinander verbunden werden, wobei auch die eigentliche Zufahrt eine große Rolle spielt. Dies sei entscheidend bei der Ansiedlung des Sozialgebäudes. Es wird eine neue Erschließung von der Schönholzer Straße aus vorgeschlagen, damit verbunden wäre auch der Abriss von Garagenkomplexen, um die Missstände dort zu beseitigen, die von teilweisem Leerstand und Vandalismus sehr geprägt sind.

Frau Fellner:

- stellt vor: Frau Dörner vom Projektierungsbüro Eberswalde, welche vorrangig für die Planung des Sozialgebäudes, sowie Herrn Ahner, welcher unterstützend für die Freiflächenplanung und den sportwissenschaftlichen Hintergrund zuständig ist.

Herr Ahner: (Landschaftsarchitekt und Leiter eines Planungsbüros in Königs-Wusterhausen)

- sagt, dass sich ein großer Teil seiner Mitarbeiter mit der Planung von Sportanlagen beschäftigt und stellt die Präsentation der Waldsportanlage vor, die als **Anlage 2** der Niederschrift beigefügt ist.

Frau Fellner:

- ergänzt zu den Ausführungen von Frau Dörner und Herrn Ahner, dass im Haushalt 3,6 Mio. EURO für das Projekt zur Verfügung stehen. Dafür werden Fördermittel vom Ministerium in Höhe von 1,8 Mio. € in Aussicht gestellt. Sie schlägt die Realisierung der Zusatzvariante vor, die Mittel von 400.000 € aus dem Haushalt, welche für ein Jugendangebot (Skateranlage) zur Verfügung stehen sollen, aber mit einem Sperrvermerk versehen sind, könnten hier einfließen. Der zusätzliche Einsatz dieser Mittel würde eine weitere Förderung in Höhe von 1,2 Mio. € aus der Städtebauförderung bedeuten und eine Erweiterung des Projektes mit einem Spielplatz, einer weiteren Laufstrecke u. a. ermöglichen.
- weist darauf hin, dass im gestrigen Bauausschuss besprochen wurde, eine Liste mit Preisvorstellungen für die einzelnen Elemente zu erstellen und diese für den kommenden Hauptausschuss zur Verfügung zu stellen, um auch noch weitere Anregungen entgegen nehmen zu können. Sie bittet um Rückmeldung von den Stadtverordneten, ob nun die Basisvariante oder die Variante 2 mit der Erweiterung gewünscht wird. Wenn im Juni die Entwurfsplanung im Bauausschuss und im ASBKS vorgestellt wird, könnte im Herbst/Winter 2017 mit dem Bau begonnen und in den Jahren 2018/2019 mit der Fertigstellung insgesamt gerechnet werden.

Herr Schmiedel:

- spricht sich positiv für die geplante Anlage aus, da diese mit sehr hohem Niveau fast an die Ansprüche von Olympia reicht und dem heutigen Sport gerecht wird.

Frau Kersten:

- zweifelt daran, dass die Ansprüche so hoch sein müssen, da so eine Anlage ganz besonders in der Erhaltung viel Geld kostet. Weiterhin möchte Sie wissen, wie sich die Förderquoten genau darstellen. Wenn wir 3,6 Mio. € als Planungsansatz nehmen, werden 1,8 Mio. € Fördermittel bereitgestellt, d. h. wir zahlen real 1,8 Mio. €. Wenn wir aber 4 Mio. € nehmen, dann haben wir diese 1,8 Mio. €, die davon abgehen und wir haben 800.000 € zusätzlich, somit hätten wir bei 4,8 Mio. € eine Förderung von 2,6 Mio. €.

Frau Fellner:

- bestätigt die Richtigkeit und sagt, dass die unterschiedlichen Förderquoten dadurch entstehen, dass einmal das Gebäude gefördert wird und zum anderen die Freianlagen. Bei den Gebäuden hat die Kommune einen Eigenanteil zu erbringen, wobei die Freianlagen ganz gefördert werden können. Das Ministerium hat im Januar 2016 zugesichert, die 1,8 Mio. € für dieses Projekt zu reservieren, möchte aber gern das Gesamtprojekt begleiten.

Herr Zinn:

- meint, dass dieses Projekt ein Highlight zwischen den Ortsteilen Finow und dem Brandenburgischen Viertel wäre und insgesamt eine Aufwertung sei. Er erwartet, dass dies so kommt und hofft, dass es eventuell auch gelingt, aus dem Berliner Umland junge Familien im Brandenburgischen Viertel oder Finow Ost anzusiedeln.
- wird seiner Fraktion empfehlen, dem Projekt zuzustimmen, da er sich deutlich damit identifizieren kann.

Herr Landmann:

- erinnert an den letzten „Runden Tisch Großsportanlagen“ (am 09.03.2017), zu dem der Bürgermeister eingeladen hatte und an dem Vereine, welche Großsportanlagen betreiben, anwesend waren.
- stellt fest, dass die Gespräche zum Thema Waldsportanlage seit 2012 wesentlich konstruktiver verlaufen und in der Beratung eine einvernehmliche Meinung herrsche.
- gibt aber zu bedenken, dass genaue Details zum Projekt noch abgestimmt werden müssen.

Herr Ortel:

- informiert zum Projekt Stadtentwickler - Schülerinnen und Schüler unterwegs in Eberswalde, dass die Ideen, die von den Schüler/Innen des Gymnasiums Eberswalde eingebracht wurden, sich hier wiederfinden. Es gab die Anregung, einen Jugendtreff in Finow zu finden. Deshalb ist die Fraktion der Meinung, dass es sich lohnen würde und möglich wäre, den Sport und die gemeinsame Jugendarbeit miteinander zu verbinden.
- findet es auch sehr wichtig, nicht nur die Jugendlichen zu befragen, sondern ihre Vorstellungen umzusetzen, damit sie sich auch in ihren Ideen wiederfinden.

Herr Landmann:

- hält diesen Aspekt für sehr wichtig und meint, dass damit in den Fraktionen auch unter diesem Hintergrund diskutiert werden muss.

Herr Neumann:

- zeigt sich sehr erfreut, dass diese Anlage zwischen den beiden Stadtteilen Finow und Brandenburgischem Viertel entsteht, weil gerade dort viele Läufer unterwegs sind und somit die Möglichkeit haben, ohne Mitgliedschaft in einem Verein dort Sport zu treiben.
- schlägt vor, die Laufanlagen aus ökologischen und ökonomischen Gründen mit Bewegungsmeldern zu versehen.

Herr Ahner:

- sagt, dass sich in diesem Projekt mehrere Punkte als Jugendtreffpunkt eignen würden und insbesondere die Calisthenic-Anlage ein Treffpunkt für die Jugendlichen sein wird.

Herr Morgenroth:

- möchte eine Kosten-Nutzen-Analyse beider Varianten, Kunstrasen und Naturrasen, mit Investitionskosten und insbesondere mit Berücksichtigung der Folgekosten.

Herr Ahner:

- sagt dazu, dass dies zur Verfügung gestellt werden kann.

Herr Zinn:

- möchte wissen, ob diese Anlage auch für ein Stadtteilstadion genutzt werden könnte.

Frau Fellner:

- weist darauf hin, dass die Anlage offen sein wird für Schul- und Vereinssport, aber auch für den Individualsport. Eine Kostenanalyse für die Bewirtschaftungskosten wird erarbeitet. Dies bedeutet aber, dass auf Grund der Tatsache, dass die Anlage sich im Wald befindet und mit Wild gerechnet werden muss, auf eine Einzäunung nicht verzichtet werden kann.
- betont, dass man sich noch auf Masterplanebene bewegt und noch nicht alle Fragen der Zukunft beantworten kann.
- sagt zusammenfassend, dass mit dieser Investition ein gutes Zeichen gesetzt und ein besonderer Leuchtturm geschaffen wird. Ein Stadtteilstadion ist gut vorstellbar.

Herr Landmann:

- bedankt sich bei der Verwaltung und den Planern für die Ausführungen
- regt an, im nächsten Ausschuss alle Aspekte der Fraktionen, die angesprochen wurden mit zu berücksichtigen.

Frau Fellner:

- schlägt vor, da sowohl im Bauausschuss als auch im heutigen Ausschuss ein positives Feed-

back gekommen ist, bereits im April eine Vorlage vorzulegen, bevor der Beschluss zur Entwurfsplanung im Juni vorgelegt wird. Bittet den Ausschussvorsitzenden, einen klaren Auftrag zu erteilen, welche Variante zu favorisieren ist, damit sich die Verwaltung weiter um Fördermittel bemühen kann.

- meint, dass die Zusatzvariante in beiden Ausschüssen präferiert wurde und würde somit bis zum Juni den Auftrag mit den Planern umsetzen und die Vorlage im April in der Stadtverordnetenversammlung beschließen.

Herr Zinn:

- fragt, ob es möglich ist, dass diese Vorlage noch innerhalb der Ladungsfrist kommt.

Frau Fellner:

- sagt dazu, dass Vorlagen aus ihrem Dezernat immer pünktlich kommen.

Herr Landmann:

- bedankt sich bei Frau Dörner und Herrn Ahner und beendet diesen TOP.

TOP 7.2

Information zur Planung der Außenanlage des Jugendclubs STINO

Frau Forster-König:

- informiert, dass nunmehr die Außenanlage am Jugendclub hergerichtet werden soll und stellt ihre Präsentation zur Umgestaltung der Außenanlage STINO vor, die der Niederschrift als **Anlage 3** beigelegt ist.

Herr Zinn:

- bedauert, dass sowohl im gestrigen Bauausschuss als auch im heutigen ASBKS keine Jugendlichen dabei sind.
- sagt weiter, dass Frau Forster-König ihm versichert hat, dass die Absprachen mit den Kindern und Jugendlichen zur Bestandskraft ihrer Ideen in interner Runde noch erfolgen.
- fragt, ob die Möglichkeit besteht, eine Variante aus Holz zu gestalten und ob es in Zusammenarbeit mit dem Westendpark e. V. eine Einbeziehung zur Nutzung des Westendparks gibt.

Herr Landmann:

- fragt, ob es Vorstellungen gibt, was die verschiedenen Varianten kosten.

Frau Forster-König:

- sagt, dass die Variante 3 b den Vorrang hat und die Kosten sich auf etwa 93.000 € belaufen.

Frau Kersten:

- möchte wissen, wie hoch die Kosten der anderen Varianten sind.

Frau Forster-König:

- kann dazu noch keine Antwort geben und meint, dass das herausgefunden werden muss.

Herr Landmann:

- bittet die Verwaltung, diese Informationen nachzureichen und die Varianten mit entsprechender Kostenübersicht vorzustellen.

Frau Forster-König:

- beantwortet die Frage von Herrn Zinn nach dem Bezug zum Westendpark, dass dieser abgestimmt mit dem Verein, mit einbezogen worden ist.

Herr Ortel:

- erinnert daran, dass man sich aktuell im JugendDialog befindet und da gibt es auch Wünsche und Anregungen der Jugendlichen. Wichtig ist zu wissen, mit welchen Kosten zu rechnen ist, um auch gewisse Spielräume für andere Projekte zu haben.
- hält die 93.500 € für eine ziemlich teure Variante und meint Überlegungen anzustellen, um das eine oder andere Projekt im JugendDialog mit anzuschieben.

Frau Fellner:

- würde es begrüßen, wenn das Vorhaben noch in diesem Jahr realisiert werden kann.
- erklärt, dass das Flurstück, welches zum Jugendclubgebäude gehört, mit einbezogen werden soll und meint, dass eine parkplatzneutrale Lösung mit einer sicheren Abgrenzung zum Parkbereich durch ein Hochbord vorgesehen ist. Von den Jugendlichen ist eine Begrünung gewünscht, aber nicht nur in Pflanzkübeln, sondern auch durch Baumpflanzungen.

Frau Kersten:

- findet die Anregungen gut, sagt aber, dass alle der Meinung waren, dass 93.000 € deutlich zu viel sind und möchte wissen, wie hoch die Kosten für die einzelnen Konzepte sind.

Herr Landmann:

- meint, dass eine klare Aussage war, die Kosten der verschiedenen Varianten vorzustellen und auch zu minimieren.

Herr Zinn:

- macht deutlich, dass sich seine Fraktion nicht mit dieser Aussage identifiziert und möchte nicht, dass bei den Jugendlichen der Rotstift angesetzt wird.
- empfindet die 93.000 € als absolute Höchstgrenze
- sagt weiter, dass alle Beteiligten die Kosten minimieren sollten, aber es soll eine ordentliche und sauber durchkonstruierte Anlage sein, die nicht nach 5 – 7 Jahren wieder erneuert werden muss.

Frau Kersten:

- stellt fest, dass Herr Zinn in der StVV gesagt hat, er kann dem Haushalt nicht zustimmen, weil wir deutliche Kostenüberschreitungen haben.
- betont, dass sie bei den Kindern und Jugendlichen nicht den Rotstift ansetzen möchte, aber es soll eine Variante gebaut werden, die wir uns als Stadt auch dauerhaft leisten können.

Frau Fellner:

- betrachtet es realistisch, dass nur die Varianten 3 a oder 3 b in Frage kommen.
- betont, dass die Variante 3 a mit Tartan gebaut, sehr kostenintensiv und nicht unbedingt erforderlich wäre.
- schlägt vor, beim nächsten Mal eine Planung vorzulegen, die die Variante 3 b entwickelt und auch mit Kosten untersetzt und auch die teure Variante 3 a als Alternative vorzustellen.
- regt an, eine Lösung zu finden, die die Anregungen der Ausschussmitglieder, aus dem JugendDialog und dem Beteiligungsverfahren aufnimmt und uns in die Lage versetzt, noch in diesem Jahr mit dem Bau zu beginnen.

Herr Morgenroth:

- möchte gerne zur Vervollständigung auch die Variante 2 mit dazu nehmen.

TOP 7.3

Stellungnahme der Stadt Eberswalde zum Kitabedarfs- u. Schulentwicklungsplan des Landkreises Barnim für den Planungszeitraum der Schuljahre 2017/2018 bis 2021/2022 (Die Unterlagen wurden bereits am 17.02.2017 versandt.)

Frau Ladewig:

- die Unterlagen zum Kindertagesstättenbedarfs- und Schulentwicklungsplan wurden pünktlich mit den Stellungnahmen unserer drei Grundschulen versandt
- die Fraktionen wurden gebeten, ihre Ergänzungs-/Änderungsvorschläge, Hinweise und Anregungen bis zum 08.03.2017 an die Verwaltung zu senden; schriftlich wurde nichts eingereicht, es haben aber zwei Fraktionen (SPD-Fraktionen/Fraktion Alternatives Wählerbündnis Eberswalde) avisiert, dass sie sich heute dazu mündlich äußern möchten
- von der evangelischen Kirchengemeinde Finow, die Träger der Kita Arche Noah ist, wurden schriftliche Änderungsvorschläge eingereicht, die heute allen Ausschussmitgliedern auf den Tisch gelegt wurden

Frau Dr. Hoffmann:

- bedankt sich zunächst für die Stellungnahme, der sie ein paar ergänzende Dinge hinzufügen möchte: der Versorgungsgrad als Grundlage müsste sich auf den Rechtsanspruch beziehen ab dem 1. Lebensjahr und nicht ab 0 Jahre
- interessiert, wie viel Integrationskinder sich in Kitas städtischer/freier Trägerschaft befinden und in welchen Kitas Kinder mit Förderbedarf betreut werden. Diese sollten - zumindest für den städtischen Bereich - möglichst nach den Förderschwerpunkten aufgeschlüsselt sein. Außer-

dem sollte in diesem Zusammenhang auch ersichtlich sein, die Anzahl der Erzieher/Innen in den Kitas einschließlich der besonderen Qualifikationen, um Kinder, die zu fördern sind, auch fachgerecht fördern zu können.

- der Punkt Diskrepanz zwischen den Schulzurückstellungen von pädagogischer und medizinischer Seite ist zu begründen (Vorgaben des Landesgesundheitsamtes). Weiterhin sollte die Schule aus pädagogischer/ schulorganisatorischer Sichtweise bzw. auch unter Berücksichtigung des Elternwillens betrachtet werden.

Frau Ladewig:

- bedankt sich für die Anregungen, die sie in die Stellungnahme mit aufnehmen wird, um sie dem LK Barnim zur Verfügung zu stellen, wobei dieser sein Abfrageverfahren jetzt nicht ändern wird, da er Formblätter für die einzelnen Einrichtungen entwickelt hat
- merkt an, dass sie die Fragen nach den Integrationskindern in städtischen Kitas sowie die Anzahl der Erzieher/Innen mit den jeweiligen Qualifikationen an die Kita-Leiterinnen herantragen wird. Für die Ermittlung der Angaben bittet sie um ein wenig Geduld.

Frau Dr. Hoffmann:

- ergänzt, der Hintergrund zu ihren Ausführungen ist, dass in den Einrichtungen, die behindertengerecht sind, Integrationsgruppen eingerichtet werden könnten

Herr Schmiedel:

- schließt sich den Ausführungen von Frau Dr. Hoffmann an und bedankt sich für die ausführliche Stellungnahme, die von der Verwaltung abgegeben wurde.
- bezieht sich auf den Hinweis der Verwaltung, insbesondere auf die migrationsbedingten Herausforderungen, die die Stadt Eberswalde betreffen. Weil die Stadt Schwerpunkt für die Unterbringung von Flüchtlingen und Asylbewerbern ist, müsste der LK Barnim noch einmal genauer darauf eingehen.
- hebt besonders hervor, dass bei der Kitabedarfs- und Schulentwicklungsplanung auch all unsere Schulstandorte gesichert sind, was bisher nicht immer so war.
- merkt an, dass ihm die Rolle der Schulsozialarbeit fehlt oder die Sozialarbeit am Standort Schule, die vom LK Barnim nicht so unbedingt mit berücksichtigt wurde im Bereich der Qualitätsentwicklung. Bisher konnten sehr positive Erfahrungen in diesem Bereich gemacht werden, die auch Früchte tragen. Diesen Entschluss so zu fassen, war eine gute Entscheidung.
- meint, dass es honoriert und der LK Barnim immer wieder auf die Verantwortung hingewiesen werden muss, da die Stadt nicht in der Pflicht ist, sondern der LK Barnim.

Frau Ladewig:

- die Sozialarbeit am Standort Schule ist ein Bestandteil der Jugendhilfeplanung, welches ein anderes Planwerk ist und in nächster Zeit auch kommen wird.

Herr Zinn:

- merkt an, sich mit diesem sehr umfangreichen Werk ausführlich beschäftigt zu haben und seine

Fraktion im Wesentlichen die Stellungnahme der Stadt voll unterstützen wird, auch aus der Sicht der Rolle der Geflüchteten sowie der Integration in Begleitung von Kitas und Schulen.

- unterstreicht die Arbeit mit den Stichtagszahlen (z. B. 01.12.2016), weil der LK Barnim mit anderen Stichtagszahlen arbeitet und somit teilweise die Situationen verfälscht und nicht der Realität ins Auge blickt.
- nimmt Bezug auf die Barrierefreiheit. Ihm fiel dabei auf, auch bei den städtischen Kitas, dass es immer noch einen ganz großen Anteil an Kitas gibt, die nicht barrierefrei sind und die Stadt sich selbst in die Pflicht nehmen muss insbesondere mit dem LK Barnim, um das eine oder andere zu verändern. In diesem Zusammenhang teilt er mit, dass der LK Barnim in seiner heutigen Kreistagssitzung einen Teilhabeplan für Menschen mit Behinderung verabschieden wird.
- hat aus den Stellungnahmen herausgelesen, dass es große Probleme an den Grundschulen mit den Hortkapazitäten gibt, weil die Schulkapazitäten aufgrund der Zunahme der Schülerzahlen ausgelastet sind und deshalb die Horte ausgegliedert werden sollen. Für Horte müssten dann scheinbar andere Kapazitäten vorgehalten werden, was dann auch sehr deutlich und rechtzeitig signalisieren sollten.
- spricht die Frage der fehlenden Kitaplätze im Brandenburgischen Viertel an sowie die des pädagogischen Personals, was stärker und generationsübergreifender in den Schulen tätig sein muss. Außerdem sollte auf die Sprachkompetenz mehr Wert gelegt werden insbesondere in den Schulen, die ganz verstärkt mit geflüchteten Kindern zu tun haben. Bei der Grundschule Schwärzensee hat ihm dies besonders im sozialen Schwerpunkt gefehlt, aber auch sehr stark in der Arbeit der Integration in der Begleitung mit geflüchteten Kindern. Dort müssten inhaltliche, organisatorische und tendenzielle Konsequenzen eingefordert werden - auch gegenüber dem LK Barnim.
- merkt zur Sozialarbeit am Standort Schule an, dass der LK Barnim in seiner letzten Sitzung des Bildungsausschusses eine Studie „Schulsozialarbeit als Pilotprojekt“ behandelt hat, die sehr negativ aufgenommen wurde von den Ausschussmitgliedern. Für das Pilotprojekt wurden 260 T€ ausgegeben. Es wäre besser gewesen, wenn dieses Geld für die Finanzierung der restlichen Stellen verwendet worden wäre.
- hat dbzgl. mit dem Vorsitzenden des Bildungsausschusses, Herrn Arndt, gesprochen der äußerte, dass in Bezug auf die Schulsozialarbeiter verstärkt gegenüber dem Land Brandenburg mehr Druck ausgeübt werden muss. Weiterhin äußerte Herr Arndt, dass die Kommunen noch vor der Sommerpause die Chance haben, im Bildungsausschuss des LK Barnim sich noch einmal zu äußern, weil der Bildungsausschuss zu der Einsicht gekommen ist, das Eine oder Andere im kommunal politischen Raum anzusprechen. → Er regt an, die Chance zu nutzen (Termin evtl. im September).

Herr Landmann:

- bedankt sich bei Herrn Zinn für den wichtigen Hinweis und meint, dass das Angebot des Kreistages wahrgenommen werden sollte. Weiterhin sollte auf Fraktionsebene Kontakt aufgenommen werden zu den Mitgliedern des Kreistages, um die Probleme zu besprechen, die in der Vergangenheit bereits angesprochen worden sind, aber nur nicht genügend kommuniziert wurden bis zum LK Barnim.

- meint, dass dies eine gute Chance wäre, auch Dinge, die heute noch vorgetragen werden, einfließen zu lassen und notfalls im Bildungsausschuss des LK Barnim vorzutragen.
- bittet die Verwaltung, gerichtet an Frau Fellner, die heute aufgenommenen Anregungen als Chance zu nutzen und im dritten Quartal bzw. wenn das Thema Sozialarbeit an Schulen auf der Tagesordnung des Bildungsausschuss im Kreistag steht, teilzunehmen und den Standpunkt der Stadt Eberswalde darzulegen.

TOP 7.4

Sonstige Informationen

Frau Ladewig informiert, dass

- am 27.02.2017 Zuwendungsbescheide für drei Kitas (Gestiefelter Kater, Kinderparadies Nordend u. Pustebume) für das Bundesprogramm Sprach-Kitas: „Weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist“ bei der Stadt eingegangen sind. Das Fachamt erhält für den Zeitraum vom 01.01.2017 bis 31.07.2017 je Einrichtung eine Förderung i. H. v. ca. 40.000 € für Personal und Sachaufwendungen, also insgesamt i. H. v. ca. 120.000 €.
- Verhandlungen mit dem LK Barnim laufen, um zusätzliche Betreuungskapazitäten in Stadtmitte zu ermöglichen. Als Interimslösung kann die Stadt nach den erforderlichen baulichen Maßnahmen die Eisenbahnstraße 100 nutzen. Es ist geplant, einen Hort mit einer Kapazität von ca. 140 Plätzen (soweit dafür eine Genehmigung beim MBSJ erlangt werden kann) zu errichten. Die Hälfte (42 Plätze) sollen aus der Bruno-H.-Bürgel-Schule an den Standort gehen, die ersten Klassen sollen an der Bürgel-Schule verbleiben.
Weiterhin sollen die Hortkinder aus der Kita „Haus der kleinen Forscher“ in der Eisenbahnstraße 100 ab kommendem Schuljahr betreut werden. In der Kita „Haus der kleinen Forscher“ können so noch Krippen- und Kindergartenkinder und auch noch weitere Hortkinder, die von freien Trägern kommen, aufgenommen werden. Es handelt sich um eine Zwischenlösung. Derzeit werden mit Hilfe der Stadtentwicklung gesamtstädtische Lösungen geprüft.
- aus den bisherigen Versuchen das Café zu betreiben bzw. einen neuen Betreiber zu finden deutlich geworden ist, dass die gastronomische Versorgung allein weder den Zielen des Hauses entspricht, noch für einen gemeinnützigen Betreiber wirtschaftlich darstellbar ist (siehe Volkssolidarität). Der zukünftige Betrieb soll ein Mindestmaß an gastronomischer Versorgung bieten. Außerdem sollen soziokulturelle Bildungsprojekte als Projektförderung i. H. v. 10 T € je Jahr für 2017/2018 finanziert werden, wobei die Projektförderung strikt vom gastronomischen Betrieb getrennt wird, d. h. die Projektförderung kann der Belebung des gastronomischen Betriebes dienen. Vorgesehen ist, dass offene Projekte und Angebote das Café auch außerhalb der festen Öffnungszeiten beleben sollen; die Verwaltung bereitet dazu ein Interessenbekundungsverfahren vor. Das Fachamt hat dazu eine Beschlussvorlage erarbeitet, die heute allen Ausschussmitgliedern auf den Tischen liegt, damit sie diese vorab zur Kenntnis nehmen können. Im April sind geplant: Vorberatung im ASBKS sowie die Entscheidung im HA. Hinweise/Anregungen von Fraktionen können noch bis zum nächsten ASBKS an das Fachamt gegeben werden, so dass im Mai der Abschluss des Interessenbekundungsverfahrens und im Juni/Juli die Aufnahme des Betriebes erfolgen kann.

- mit Beschluss der STVV. Nr.: 16/130/2015 vom 17.12.2015 für das Jahr 2016 eine Summe i. H. v. 500.000 € im Haushalt bereitgestellt wurde, die vorrangig für Investitionen im Fritz-Lesch-Stadion (Kunstrasen) und für die Planung der Waldsportanlage einzusetzen ist. Diese Mittel konnten im Jahr 2016 nicht verbraucht werden und werden als Ermächtigungsübertragung in das derzeitige HH-Jahr übertragen. Derzeit prüft die Verwaltung, ob eine Übertragung der Mittel aus dem Ergebnishaushalt in den Finanzhaushalt möglich ist, um diese evtl. auch in das Jahr 2018 übertragen zu können, da der genaue Baubeginn noch nicht feststeht. Im April 2016 wurde ein Vergabebeschluss für die Planungsleistung im Hauptausschuss herbeigeführt und im Mai 2016 wurden für den Kunstrasen im Fritz-Lesch-Stadion gemeinsam mit dem Verein und dem Planungsbüro Mewis verschiedene Varianten entwickelt, wobei im Nachhinein festgestellt wurde, dass dann verschiedene Maßnahmen nicht mehr durchgeführt werden könnten. Daraufhin wurde der gesamte Planungsprozess nochmals überarbeitet, der jetzt gerade mit dem Landessportbund geklärt wird.
- am 09.03. eine Beratung des Staatlichen Schulamtes mit den Schulleitern, dem LK Barnim und der Stadt Eberswalde zum Sachverhalt Schulanfänger/Innen für das Schuljahr 2017/2018 stattfand. In dieser Beratung informierte Frau Billing, dass sie ca. 20 Schulanfänger/Innen (derzeitiger Stand) nicht aufnehmen kann, weil eine Übernachtfrage im Schulbezirk besteht. Derzeit prüft der LK Barnim, inwieweit er den Schülerverkehr per Bus organisieren kann. Anschließend sollen freie Kapazitäten in der Gemeinde Schorfheide und an der Grundschule Finow genutzt werden.

Herr Landmann:

- merkt an, dass er aus den Informationen heraus zur Kenntnis genommen hat, dass eine Ermächtigungsübertragung vorgesehen ist und appelliert an die Verwaltung, dass es besser wäre, Ermächtigungsübertragungen im Vorfeld der Haushaltsdiskussion bekannt zu geben;
- vertritt die Meinung, dass die Stadtverordneten die Verantwortung dafür übernehmen, ab welchen Größenordnungen sie über Ermächtigungsübertragungen befinden sollten; dafür müsste die Haushaltssatzung dann entsprechend geändert werden.

Herr Zinn:

- interessiert, ob den Hortkindern sowohl inhaltlich als auch vom Lebensgefühl her eine Unterbringung in der ehemaligen Goetheschule für einen Zeitraum von vier bis fünf Jahren zugemutet werden kann. Insbesondere wenn die Kinder wegen der Verkehrssicherheitslage von der Bürgerschule kommen. Es sollte eine generelle Lösung mit dem LK Barnim gesucht werden, um die Liegenschaft in eigenen Besitz zu übernehmen.

Herr Neumann:

- äußert seine Bedenken zum Kunstrasen, da dieser möglicherweise gesundheitsgefährdend ist. Dies sollte von Fachkräften geprüft werden.

Herr Prof. Creutziger:

- fragt, ob es bei den Sprachkitas um Fremdsprachen, gutes Deutsch oder um Kinder mit

Sprachstörungen geht. In Bezug auf die Anfrage von Herrn Zinn interessiert ihn, wie die Kinder den Weg von der Bürgerschule zur Eisenbahnstraße bewältigen sollen.

Frau Ladewig:

- erklärt, dass es nicht die Erstklässler betrifft, sondern die Kinder ab der 2. Klasse, die begleitet werden. Bei den Sprachkitas geht es um die alltagsintegrierte Sprachförderung.

Herr Dr. Neubacher:

- informiert zum Stand der Planungen für das FinE, welches wieder gemeinsam mit dem Tag der offenen Tür in der Hochschule stattfinden wird. Der LK Barnim, speziell das Paul-Wunderlich-Haus, begeht in diesem Jahr sein 10-jähriges Bestehen. Aus diesem Grund liegt der Fokus auf dem Innenhof des Paul-Wunderlich-Hauses. Als weitere Standorte sind geplant der Marktplatz, das Altstadtkarree, die Hochschule für nachhaltige Entwicklung sowie der Sparkassenbereich. Die Stadtpromenade wird in diesem Jahr nicht bespielt. Herr Dr. Neubacher erläutert an Hand seiner Präsentation (**Anlage 4**) das Budget zum Stadtfest.

Frau Forster-König:

- informiert, dass das Projekt Boxenstopp ein „Programm für eine nachhaltige Entwicklung einer gewaltfreien und partizipatorischen Schulkultur“ an der Grundschule Schwärzesees ist, welches in Trägerschaft des Caritasverbandes für das Erzbistum Berlin e. V. umgesetzt wird. Die Förderung dieses Projektes durch den Landesjugendring und den Landespräventionsrat soll im nächsten Jahr wegen fehlendem Landesinteresse eingestellt werden. Die Projektleitung ist bestrebt, dieses Projekt mit neuen Konzepten wieder zu beleben und beabsichtigt, dazu Kontakt mit den Fraktionen aufzunehmen. Was das Finanzierungsprogramm betrifft, befindet sich die Stadt derzeit im Gespräch mit der Projektleitung, über das sie im nicht öffentlichen Teil noch informieren wird.
- sagt weiter, dass es zum Thema Streetwork ein einvernehmliches Gespräch mit der Stiftung SPI zur Umsetzung der Leistung gab und man sich auf einen Leistungsbeginn ab 01.03.2017 geeinigt hat. Als Problem stellt sich jedoch die faktische personelle Besetzung dar.
- der Zuwendungsbescheid vom LK Barnim i. H. v. 19.500 € bei der Stadt eingegangen ist, der für anteilige Personalkosten (Sozialarbeit an Grundschulen) bereitgestellt wird

TOP 8

Informationsvorlagen

Es liegen keine Informationsvorlagen vor.

TOP 9

Anfragen, Anregungen und Informationen von Fraktionen, Stadtverordneten und sachkundigen Einwohnern sowie im Rahmen ihrer Zuständigkeit von Ortsvorstehern/innen, den Vorsitzenden der Beiräte gemäß Hauptsatzung, dem/der Vorsitzenden des KJP und den Beauftragten gemäß Hauptsatzung

Herr Landmann:

- informiert, dass von der Fraktion Bündnis Eberswalde, Frau Dr. Pischel, Anfragen zu den seniorenpolitischen Leitlinien vorliegen, deren Beantwortung durch Frau Bunge mündlich erfolgt.

Frau Bunge:

- erläutert kurz den vorliegenden Sachverhalt von Frau Dr. Pischel und beantwortet die Fragen mündlich, die der Niederschrift als **Anlage 5** beigefügt werden.
- ergänzend zur Beantwortung der Frage 2 fügt Frau Bunge hinzu, dass in der Sitzung im Mai 2017 nur die Kriterien und die Ansätze zur Evaluation vorgestellt werden können. Die Evaluation selbst kann zum 31.05.2017 abgeschlossen werden, so dass frühestens im Juni die Evaluation vorgestellt werden kann.

Da Herr Landmann die Sitzung kurzfristig verlassen hat, übernimmt Herr Ortel kurzfristig die Leitung des Ausschusses.

Frau Dr. Pischel:

- bedankt sich für die Ausführungen, findet aber die Beantwortung der Fragen noch nicht zufriedenstellend und sagt, dass die Zuarbeiten dazu hätten bereits vorliegen müssen. Sie erwartet mit Spannung die Qualität der Evaluation im Mai.

Herr Zinn:

- meint, dass die Anfrage zumindest heute allen Mitgliedern vorgelegt werden sollte.
- bittet darum, nicht alles in den Juni reinzulegen, sondern gut zu verteilen. Außerdem sollten seniorenpolitische Leitlinien entwickelt werden, die auch machbar sind.

Frau Bunge:

- findet die Kritik von Frau Dr. Pischel berechtigt, konnte sich aber zu dieser Zeit nicht über die Anweisungen ihres damaligen Vorgesetzten hinwegsetzen.
- stimmt Herrn Zinn zu, nicht alle Themen in den Juni zu schieben und schlägt vor, im Mai die Kriterien und Ansätze und erst im September die Evaluation selbst zu behandeln.

Herr Landmann ist wieder anwesend und bedankt sich bei Herrn Ortel für die Hilfe.

Herr Landmann:

- stimmt dem Vorschlag zu, die Evaluierung im September zu behandeln.
- sagt, dass die Ansätze für die Evaluierung im Mai besprochen werden können und dann genügend Zeit ist, sich vorzubereiten.

Frau Dr. Pischel:

- meint, dass das nicht so einfach ist, weil der Vertrag, welcher zugrunde liegt, im Mai endet.
- plädiert dafür, dass spätestens im Mai die Unterlagen dafür vorliegen müssen.

Frau Bunge:

- erklärt, dass die Analyse und die Umsetzungskonzeption für die Leitlinie 2, 5 und 7 bereits in der Verwaltung vorliegen und mit den Unterlagen für die April-Sitzung mit versendet werden; somit hätten die Ausschussmitglieder die Möglichkeit, in ihren Fraktionen über das Thema zu diskutieren. Des Weiteren tagt der ASBKS bereits Mitte Mai und wenn bis zum Ende des Monats Mai die Unterlagen vorliegen, ist es korrekt.

Herr Schmiedel:

- teilt mit, dass er 2 Wochen Praktikum im Club am Wald gemacht hat und findet, dass die Arbeit der Mitarbeiter/Innen dort sehr anerkennenswert ist.

Frau Dr. Hoffmann:

- merkt zum Thema Kunst im öffentlichen Raum an, dass eine Plastik von dem Eberswalder Künstler Eckhard Herrmann vorgestellt wurde. Sie bittet darum, dass die Ausschussmitglieder vorher darüber informiert werden.

Frau Fellner nimmt den Hinweis auf.

TOP 10

Beschlussvorlagen (Beratung und Beschlussfassung)

Herr Landmann:

- erinnert an seine Anregungen, die er in dem damaligen ABKS bereits unterbreitet hatte. Es sollte in den Fraktionen darüber nachgedacht werden, ob es sinnvoll wäre, die Wertgrenzen der einzelnen Projekte zu erhöhen, da diese hier in der Diskussion sehr viel Zeit kosten.

Herr Prof. Creutziger:

- schlägt vor, als Zwischenlösung alle Projekte in einer Vorlage zusammenzufassen, aber trotzdem die Möglichkeit offenzulassen, über einzelne Dinge zu diskutieren.

Frau Fellner:

- informiert, dass sie sich mit Herrn Dr. Neubacher dahingehend geeinigt habe, einzeln über die Anträge auf Kulturförderung abzustimmen, um die Möglichkeit zu eröffnen, über einzelne Anträge zu diskutieren. Sie weist darauf hin, dass Herr Dr. Neubacher allgemeine Informationen zu den Förderanträgen unter dem TOP 10.2 präsentieren wird.

Herr Landmann:

- regt noch einmal an, über die Wertgrenze in den Fraktionen zu diskutieren. Der bereits unterbreitete Vorschlag der Verwaltung (ab 5.000,- €), scheint akzeptabel zu sein. Außerdem könnten hier im Ausschuss auch über Einzelprojekte diskutiert werden.

TOP 10.1

Förderung der Grundkurse zum Erlernen der deutschen Sprache "Alpha-Mitmachen-Dazugehören"

BV/0450/2017

Frau Bunge:

- erklärt, dass es sich bei der Beschlussvorlage um Grundkurse für geflüchtete Menschen handelt (Erlernen der deutschen Sprache, Verhaltensregeln und Wertevermittlung). Da die Stadt Eberswalde das Projekt fördert, sollte sie vom Träger auch fordern, dass mindestens 75 % der Teilnehmer/Innen aus der Stadt Eberswalde kommen.

Frau Kersten:

- fragt nach, wenn das MBS die Hauptlast trägt, ob es ausgeschrieben war und was zusätzlich geleistet wird, um eine Erhöhung der Kosten in einer ausgeschriebenen Maßnahme zu finanzieren. Sie geht davon aus, dass das Land die volle Förderung in der Ausschreibung hatte.

Frau Bunge:

- schlägt vor, dass die heute anwesende Frau Köstler vom Förderverein Akademie 2. Lebenshälfte im Land Brandenburg e. V. diese speziellen Fragen beantworten sollte.

Herr Zinn:

- interessiert, ob das Honorarkräfte sind, die frei auf dem Markt agieren oder handelt es sich um Freiwillige, die gegen einen gewissen Obolus tätig sind.

Frau Bunge:

- gibt die Beantwortung der Anfrage an Frau Köstler weiter, da auch diese Frage sehr speziell ist.

Herr Neumann:

- regt an, dass auf diese Module aufgebaut werden sollte und um einen Kurs Vorbereitung auf die berufliche Bildung erweitert werden.

Frau Bunge:

- findet diese Idee gut, aber dafür sind keine finanziellen Mittel vorhanden.

Herr Buschbeck:

- fragt nach, ob das Geld aus dem Budget „Eberswalde hilft“ für Flüchtlinge ist.

Frau Bunge bestätigt dies.

Frau Kersten:

- möchte wissen, wenn es eine Ausschreibung war, haben sich wahrscheinlich mehrere beteiligt. Demzufolge interessiert sie, was zusätzlich drin ist.

Herr Landmann lässt zum Rederecht von Frau Köstler abstimmen.

Abstimmungsergebnis zum Rederecht: einstimmig zugestimmt

Frau Köstler:

- sagt, dass es eine große Herausforderung für alle ist, mit der Problematik der Flüchtlinge umzugehen und dass es deshalb sehr wichtig ist, dass die Flüchtlinge die deutsche Sprache erlernen und es viele Flüchtlinge gibt, die noch für längere Zeit in einem Asylverfahren verharren. Das MBS hat Fördergrundsätze zur Unterstützung der sprachlichen und gesellschaftlichen Integration von Flüchtlingen – Alphabetisierungskurse – erlassen und festgelegt, dass alle anerkannten Träger für Weiterbildung des Landes Brandenburg (dies sind: die Akademie 2. Lebenshälfte, die Volkshochschule, die URANIA etc.) sich an diesem Verfahren beteiligen dürfen. Es wird ein Festbetragszuschuss gefördert und dass sich die Träger bei Kommunen um Zuschüsse bemühen. Dies ist mit dem heute vorliegenden Antrag geschehen. Das Programm läuft das ganze Jahr und würde ihnen ermöglichen, die Deutschkurse auf Honorarbasis durchzuführen. Die Deutschkurse dürfen nur von ausgebildeten Lehrern durchgeführt werden, was auch nachgewiesen werden muss.
Die 23,00 € sind eine Untergrenze, wenn die gleichen Lehrer in Integrationskursen 35,00 € bekommen, was sie als Grundproblem in unserem Land ansieht.

Herr Landmann:

- fragt, ob die Frage von Herrn Zinn damit beantwortet ist.

Herr Zinn:

- findet es nicht in Ordnung, wenn das Land als Geldgeber diejenigen dafür bestraft, die die Kurse durchführen und zu Dumpingpreisen bezahlt.

Herr Landmann:

- lässt zur Beschlussvorlage BV/0450/2017 „Förderung der Grundkurse zum Erlernen der deutschen Sprache Alpha-Mitmachen-Dazugehören“ abstimmen.

Abstimmungsergebnis: einstimmiges Einvernehmen erklärt

Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss für Soziales, Bildung, Kultur und Sport der Stadt Eberswalde stellt Einvernehmen her über den Zuschuss von 3.997,64 EUR für das Jahr 2017 an den Förderverein Akademie 2. Lebenshälfte im Land Brandenburg e.V. für die Förderung der Grundkurse zum Erlernen der deutschen Sprache "Alpha-Mitmachen-Dazugehören".

TOP 10.2

Kulturförderung Sommerfest Finow

BV/0415/2017

Herr Dr. Neubacher hält seine Präsentation (**Anlage 6 + 7**).

Herr Zinn:

- merkt an, dass im Rahmen der Gebietsreform die drei Stadtteile ihre Förderung für kulturelle Veranstaltungen sicher haben, wenn die Formalitäten erledigt sind. Weist darauf hin, dass im 2. Halbjahr über die Novellierung der Kulturförderrichtlinien diskutiert werden muss.

Herr Landmann:

- meint dazu, dass die Novellierung der Kulturförderrichtlinie im Arbeitsplan avisiert ist, aber nicht in diesem Jahr stattfindet.

Herr Zinn:

- sagt dazu, dass das Thema dann bereits ad acta gelegt ist, wenn man das Thema erst nach der nächsten Kommunalwahl aufnimmt.

Herr Landmann:

- antwortet dazu, dass über den Arbeitsplan diskutiert wurde, aber die Anregung mitgenommen wird für die nächsten Ausschusssitzungen.

Herr Ortel:

- erkundigt sich nach der Höhe der finanziellen Mittel, die im Flexibilitätstopf eingestellt sind.

Herr Dr. Neubacher teilt mit, dass es 4.905 € sind.

Herr Zinn:

- bittet um die Bekanntgabe des genauen Termins für das Sommerfest in Finow, der lt. Medien für den 08.07.2017 vorgesehen ist. Des Weiteren bittet er die Organisatoren, auf die Barrierefreiheit zu achten und bei beiden Festen den ÖPNV besser abzusichern, da es im vorigen Jahr erhebliche Probleme gab (Finow und Westendpark).

Herr Hartmann:

- weist auf einen Schreibfehler im Antragsdatum hin, es muss richtig heißen 22.12.2016.

Herr Landmann:

- bedankt sich für den Hinweis und lässt zur Beschlussvorlage BV/0415/2017 „Kulturförderung Sommerfest Finow“ abstimmen.

Abstimmungsergebnis: einstimmiges Einvernehmen erklärt

Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss für Soziales, Bildung, Kultur und Sport der Stadt Eberswalde stellt Einvernehmen her über die Vergabe von 5.000 € Kulturförderung für das Haushaltsjahr 2017 an den Stadtteilverein Finow e. V. für das Sommerfest Finow.

TOP 10.3

Kulturförderung Westender Parkfest

BV/0416/2017

Herr Zinn:

- äußert den Wunsch, dass generell mehr regionale Künstler auftreten sollten, wie z. B. Jugendbands, die zur Überbrückung bis zum Abendteil auftreten könnten. Spricht nochmals das Problem mit dem ÖPNV sowie der Barrierefreiheit an und gibt zu bedenken, den Platz besser zu beleuchten.

Herr Landmann:

- sagt, dass Frau Fellner darauf hingewiesen hat, dass alle Anregungen für den Veranstalter sind.

Herr Prof. Creutziger:

- fragt, ob es richtig ist mit dem Vorsteuerabzug durch den Verein.

Herr Dr. Neubacher:

- sagt, dass es nicht ungewöhnlich ist, dass Vereine vorsteuerabzugsberechtigt sind, dies aber nicht überprüft wurde.

Herr Landmann:

- lässt die Beschlussvorlage BV/0416/2017 „Kulturförderung Westender Parkfest“ abstimmen.

Abstimmungsergebnis: einstimmiges Einvernehmen erklärt

Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss für Soziales, Bildung, Kultur und Sport der Stadt Eberswalde stellt Einvernehmen her über die Vergabe von 7.500 € Kulturförderung für das Haushaltsjahr 2017 an den Stadtteilverein Eberswalde-Westend e. V. für das 5. Westender Parkfest.

TOP 10.4

Kulturförderung AG Künstler für Schüler

BV/0417/2017

Da es keine Fragen oder Einwendungen gibt, lässt Herr Landmann über die Beschlussvorlage BV/0417/2017 „Kulturförderung AB Künstler für Schüler“ abstimmen.

Abstimmungsergebnis: einstimmiges Einvernehmen erklärt

Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss für Soziales, Bildung, Kultur und Sport der Stadt Eberswalde stellt Einvernehmen her über die Vergabe von 7.000 € Kulturförderung für das Haushaltsjahr 2017 für das Aufbaupro-

jekt für Eberswalder Schulen – AG Künstler für Schüler.

TOP 10.5

Kulturförderung Rock im Hof

BV/0418/2017

Herr Zinn:

- weist auch zu dieser Beschlussvorlage auf einen barrierefreien Zugang hin und bittet darum, versierte Techniker einzusetzen, um die Veranstaltung ordnungsgemäß abzusichern.

Herr Neumann:

- erwähnt, dass hier Musiker und Künstler mit Behinderungen aller Altersklassen und sozialer Herkunft mit einbezogen werden.

Herr Landmann:

- lässt über die Beschlussvorlage BV/0418/2017 „Kulturförderung Rock im Hof“ abstimmen.

Abstimmungsergebnis: einstimmiges Einvernehmen erklärt

Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss für Soziales, Bildung, Kultur und Sport der Stadt Eberswalde stellt Einvernehmen her über die Vergabe von 2.500 € Kulturförderung für das Haushaltsjahr 2017 an CONNEX Musikforum e. V.

TOP 10.6

Kulturförderung Endmoräne e. V.

BV/0419/2017

Herr Buschbeck:

- kann aus der Vorlage nicht entnehmen, wo der Ort der Veranstaltung sein soll. Sollte es Wolfswinkel sein, so weiß er, dass dort unterschiedliche Eigentumsverhältnisse sind.

Frau Fellner:

- erklärt, dass die Künstlerinnen beabsichtigen, die alte Papierfabrik im Wolfswinkel mit einem Schlaglicht zu beleuchten. Da dies eine temporäre Umnutzung bedeutet, wurde dazu heute der Bauantrag eingereicht, in dem die Sicherung des Geländes vom Bauordnungsamt überprüft wird. Erst dann wird der genaue Ort bezeichnet; Ziel ist jedoch die Papierfabrik.

Herr Landmann:

- bittet um Abstimmung zur Beschlussvorlage BV/0419/2017 „Kulturförderung Endmoräne e. V.“

Abstimmungsergebnis: einstimmiges Einvernehmen erklärt

Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss für Soziales, Bildung, Kultur und Sport der Stadt Eberswalde stellt Einvernehmen her über die Vergabe von 5.000 € Kulturförderung für das Haushaltsjahr 2017 an Endmoräne – Künstlerinnen aus Brandenburg und Berlin e. V.

TOP 10.7

Kulturförderung Festtage 500 Jahre Reformation

BV/0420/2017

Zur Beschlussvorlage BV/0420/2017 „Kulturförderung Festtage 500 Jahre Reformation“ gibt es keine Fragen bzw. Hinweise. Herr Landmann lässt über die Beschlussvorlage abstimmen.

Abstimmungsergebnis: einstimmiges Einvernehmen erklärt

Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss für Soziales, Bildung, Kultur und Sport der Stadt Eberswalde stellt Einvernehmen her über die Vergabe von 5.000 € Kulturförderung für das Haushaltsjahr 2017 an die Evangelische Stadtkirchengemeinde Eberswalde.

TOP 10.8

Kulturförderung Digitales Archiv Forstfasching

BV/0421/2017

Da es keine Nachfragen oder Hinweise gibt, lässt Herr Landmann über die Beschlussvorlage BV/0421/2017 „Kulturförderung Digitales Archiv Forstfasching“ abstimmen.

Abstimmungsergebnis: einstimmiges Einvernehmen erklärt

Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss für Soziales, Bildung, Kultur und Sport der Stadt Eberswalde stellt Einvernehmen her über die Vergabe von 2.500 € Kulturförderung für das Haushaltsjahr 2017 an den Eberswalder Forstfasching e. V.

TOP 10.9

Richtlinie für die kommunale Förderung des Sports in der Stadt Eberswalde - hier: Antrag auf Gewährung eines Zuschusses für den SV Motor Eberswalde e. V. vom 19.01.2017 (Mitgliederförderung)

BV/0436/2017

Herr Landmann:

- informiert, dass es sich bei diesem Antrag um die alljährliche obligatorische Mitgliederförderung handelt, weil die Wertgrenze überschritten ist und man sich noch nicht über die Wertgrenze verständigt hat.

Frau Ladewig:

- ergänzt, dass es sich bei dem Antrag um die jährliche Mietgliederförderung handelt. In diesem geht es um die Zahlung für 299 Kinder, also insgesamt 2.990 € (10 € pro Kind).

Herr Zinn:

- macht auf die novellierte Sportförderrichtlinie aufmerksam, die seit 01.01.2017 gültig ist und wo diese Angelegenheit hätte geregelt werden können.

Herr Landmann:

- lässt über die Beschlussvorlage BV/0436/2017 „Richtlinie für die kommunale Förderung des Sports in der Stadt Eberswalde – hier: Antrag auf Gewährung eines Zuschusses für den SV Motor Eberswalde e. V. vom 19.01.2017 (Mitgliederförderung)“ abstimmen.

Abstimmungsergebnis: einstimmiges Einvernehmen erklärt

Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss für Soziales, Bildung, Kultur und Sport stellt Einvernehmen her, dass die Stadtverwaltung Eberswalde dem Antrag des SV Motor Eberswalde e. V. auf einen Zuschussbetrag in Höhe von 2.990,00 € zur Förderung von Mitgliedern für den Zeitraum vom 01.01.2017 bis 31.12.2017 stattgibt.

TOP 10.10

Annahme von Sponsorenmitteln der Wohnungsbau- und Hausverwaltungs-GmbH für den Eberswalder Kulturkalender und von einer Spende für den Seniorentag 2017

BV/0443/2017

Herr Landmann lässt zur Beschlussvorlage BV/0443/2017 „Annahme von Sponsorenmitteln der Wohnungsbau- und Hausverwaltungs GmbH für den Eberswalder Kulturkalender und von einer Spende für den Seniorentag 2017“ abstimmen, da es keine Anmerkungen dazu gibt.

Abstimmungsergebnis: einstimmiges Einvernehmen erklärt

Beschlussvorschlag:

Der Hauptausschuss beschließt die Annahme von Sponsorenmitteln der Wohnungsbau- und Hausverwaltungs-GmbH (WHG) in einer Höhe von 3.000,06 € für den „Eberswalder Kulturkalender“ 2017 sowie einer Spende für den Seniorentag innerhalb der Familienwoche 2017 in Höhe von 1.400,00 €.

TOP 10.11

1. Änderung des Stellenplanes 2017/2018 gemäß § 9 KomHKV (Die Unterlagen wurden nachgesandt!)

BV/0446/2017

Herr Landmann:

- weist darauf hin, dass die Beschlussvorlage nachgesandt wurde, kritisiert aber, dass die Verwaltung die Vorlage nicht rechtzeitig vorgelegt hat, da die Problematik Stellenplan bereits seit längerer Zeit bekannt ist
- informiert, dass die Vorlage im gestrigen ABPU einstimmig befürwortet wurde

Herr Morgenroth:

- meint, dass es eine Erhöhung des Betreuungsschlüssels für Kindergärten gibt und fragt, ob er schon in der Vorlage mit eingearbeitet ist

Frau Ladewig:

- antwortet darauf, dass es avisiert ist, dass der Betreuungsschlüssel erhöht wird, jedoch die gesetzliche Grundlage dazu fehlt; die Ermächtigungsgrundlage ist noch nicht durch den Landtag verabschiedet

Herr Zinn:

- merkt an, dass in Bezug auf die gestrige Sitzung des ABPU hätte übermittelt werden müssen, dass der letzte Satz der Beschlussvorlage auf Seite 5 zu streichen ist:
„Mit Blick auf die oben genannten Gründe ist die Schaffung einer zusätzlichen Stelle Sachbearbeiter im Bereich Hochbau zunächst befristet für 5 Jahre erforderlich.“
- betont noch einmal, dass dies mit Frau Fellner so abgesprochen ist und findet diese Position sehr arbeitnehmerfreundlich
- begrüßt im Namen seiner Fraktion die Initiative der Stadt und weist darauf hin, dass er von der Märkischen Oderzeitung (Frau Petersson) zwei redaktionelle Beiträge zu den Themen *„Eberswalde erwägt Kita-Neubau“* und *„Freie Plätze und trotzdem zu wenig“* der Protokollantin zur Niederschrift übergeben hat (**Anlage 8 + 9**)

Frau Fellner:

- bestätigt die Aussage von Herrn Zinn und bittet die Stadtverordneten auf der Seite 5 den letzten Satz - *...die Befristung auf 5 Jahre ...* - zu streichen und weil der eigentliche Beschluss sich dann in der Anlage 2 auf die Stelle 60.00.016 bezieht, würde der „kw-Vermerk“ dann wegfallen
- dies wurde im Bauausschuss mit den vielfältigen Aufgaben begründet, die dem Bauamt aufgegeben werden und es sollte nicht daran scheitern, dass nicht genügend Personal da ist

Herr Schmiedel:

- stimmt dem Stellenplan in der Form zu, merkt aber an, dass man hätte bereits vorher infor-

mieren können, dass geplant ist, die Eisenbahnstraße 100 zukünftig für Hortplätze zu nutzen

Frau Fellner_nimmt diesen Hinweis an.

Herr Landmann lässt zur Beschlussvorlage BV/0446/2017 „1. Änderung des Stellenplanes 2017/2018 gemäß § 9 KomHKV“ abstimmen.

Abstimmungsergebnis: mit den genannten Änderungen mehrheitlich befürwortet

Beschlussvorschlag:

Die Stadtverordnetenversammlung beschließt die in der Anlage beigefügte 1. Änderung des Stellenplans 2017/2018 gemäß § 9 der Verordnung über die Aufstellung und Ausführung des Haushaltsplans der Gemeinden (Kommunale Haushalts- und Kassenverordnung - KomHKV).

TOP 10.12

**Aktivierung des laut Beschluss bestehenden Kinder- und Jugendparlamentes
BV/0441/2017**

Frau Dr. Pischel:

- erklärt, dass der Beschluss zum Kinder- und Jugendparlament aus dem Jahr 2008 bisher nicht aufgehoben wurde und erläutert die vorliegende Empfehlung zur Aktivierung des bestehenden Kinder- und Jugendparlamentes. Es geht dabei vor allem um Mitbestimmung, jedoch nicht nur in kleineren Projekten, sondern in einer länger wirkenden überparteilichen Tätigkeit, die ausgerichtet ist auf künftige parlamentarische Mitwirkung. Dafür sind die Stadtverordneten lt. Kommunalverfassung immer in der Pflicht gewesen, aber es wurde in der Vergangenheit zu wenig dafür getan.
- bittet die Stadtverordneten, diese Verantwortung wahrzunehmen und nicht auf einzelne Projekte zu übertragen.

Herr Schmiedel:

- sieht das als einziger Vertreter des Kinder- und Jugendparlamentes etwas anders, da das Kinder- und Jugendparlament eigentlich noch besteht und somit nicht reaktiviert werden muss. Das politische Interesse der Jugend ist zwar sehr hoch, aber man sollte den Jugendlichen mit neuen Formen begegnen und ihnen die Möglichkeit geben, selbst die Freiheit zu haben, kreativ zu werden. Das Kinder- und Jugendparlament funktioniert seit dem Jahr 2012 nicht mehr so richtig. Im Oktober 2016 fanden dann einige Workshops statt, wo ca. 25 Jugendliche diskutiert und Themen mit auf den Weg gegeben haben, die zuvor im Kinder- und Jugendparlament so nicht gehört wurden.
- möchte anmerken, dass auch einige Stadtverordnete, wie Herr Trieloff, Dr. Spangenberg, Herr Hoeck, Herr Zinn und Herr Wrase sich intensiver mit den Jugendlichen beschäftigt haben.
- spricht sich zusammenfassend für den Jugenddialog aus, der projektbezogen ist und empfiehlt, der Vorlage nicht zuzustimmen.

Herr Prof. Creutziger:

- bedauert, dass es mit dem Kinder- und Jugendparlament nicht funktioniert und meint, dass der Jugenddialog schon der richtige Weg sei.

Herr Ortel:

- meint, dass die Jugendarbeit von unten wachsen muss und dass ist das, was den Dialog ausmacht, was auch der Wille der Jugendlichen ist.

Herr Kaiser:

- empfiehlt, den Antrag zurückzuziehen oder abzulehnen.

Herr Landmann:

- merkt an, dass bei bisherigen Diskussionen und Präsentationen zum Jugenddialog festgestellt werden konnte, dass eine Nachhaltigkeit erreicht wurde, was beim KJP nicht gegeben war.

Herr Zinn:

- merkt an, dass der ASBKS nur vorbereitender Ausschuss ist und Änderungen dazu in der Hauptsatzung bzw. der Geschäftsordnung vorgenommen werden müssten. Die Interessen der Kinder und Jugendlichen sollten oberste Priorität bei den Stadtverordneten haben. Er empfiehlt, die Vorlage zurückzuziehen.

Herr Morgenroth:

- meint, dass man den Jugenddialog langfristig beobachten muss, um sich ein Urteil zu bilden.

Herr Landmann:

- lässt über die Vorlage BV/0441/2017 der Fraktion Bündnis Eberswalde zur „Aktivierung des laut Beschluss bestehenden Kinder- und Jugendparlamentes“ abstimmen.

Abstimmungsergebnis: Einvernehmen einstimmig abgelehnt

Herr Landmann beendet den öffentlichen Teil der Sitzung um 21:30 Uhr.

Lutz Landmann
Vorsitzender des Ausschusses für
Soziales, Bildung, Kultur und Sport

Barbara Richnow
Schriftführerin

- **Verwaltungsmitarbeiter/innen**

Katrin Forster-König

Nancy Kersten

Kerstin Ladewig

Edmund Lenke

Dr. Stefan Neubacher

i. V. Christina Preuße

- **Gäste**

Anke Billing

Karsten Boldt

Thomas Oesterling

Marlen Panzer

Günter Schumacher